

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein „Leben in Biestow e.V.“ ist der festen Überzeugung, dass sich die Hansestadt Rostock zukünftig um eine qualitative Entwicklung nicht nur bemühen, sondern mit Mut und Engagement z.B. in den Bereichen Umwelt und Natur, Kultur, Soziales und Wohnen Entscheidungen mit positiver Tragweite für ihre Bürger treffen muss. Das Ganze ist mit bestehenden Bedürfnissen in vielerlei Hinsicht, aber insbesondere auf die Zukunft gerichtet abzugleichen. Dafür stehen wir!

Biestow steht für Naturnähe, Naherholung, saubere Luft im Süden der Stadt – dafür benötigt es eine substantiell nachhaltige sowie behutsame Entwicklung, keine Hausrück-Groß-Projekte!

Wir haben einen seit ca. 1,5 Jahren laufenden Prozess um die Entwicklung der Bebauung mit der dazugehörenden Verkehrsinfrastruktur aus dem bestehenden Flächennutzungsplan im Bereich des Kringelhofes und der Nobelstraße erlebt. Bis auf wenige inhaltliche Aussagen wurde seitens der Stadtverwaltung im „stillen Kämmerlein“ die vorliegende Planung auf den Weg gebracht, ohne auch nur im Geringssten beispielsweise die hier lebenden Bewohner, Naherholungssuchenden oder Kleingärtner in diese Absichten einzubeziehen. Sicher, Sie bekunden jetzt den Willen, Bürgerbeteiligung unter Beachtung der bestehenden Vorschriften zuzulassen. Das müssen Sie per se, aber diese ist auch erforderlich, denn

- Sie haben gemäß Ihrer Leitlinien zur Stadtentwicklung die Dialogkultur mit dem Bürger und das bürgerliche Engagement zu fördern, nicht nur zu bedienen!
- Sie greifen in bestehende Landschaftsräume ein, die Sie gemäß bestehendem Landschaftsplan und Biotopverbundkonzept als „die Natur besonders prägend“ einschätzen bzw. als Ausgleichsflächen vorsehen – tragen Sie so Ihrer Leitlinie einer „Grünen Stadt am Meer“ Rechnung?
- Sie errichten seit 2013 und errichten bis zum Jahr 2020 nach derzeitigen Plänen ca. 7.000 WE, so dass der aus Ihrer Sicht begründete Mehrbedarf nicht plausibel erscheint, denn es existieren neben Ihrer eigenen Bevölkerungsprognose andere, wissenschaftlich begründete und damit statistisch valide Prognosen, die zu einem völlig anderen Ergebnis gelangen!
- Sie möchten Wohnraum schaffen für neue Bewohner der Hansestadt Rostock und nehmen Ihren hier lebenden Mitmenschen ihre Rückzugsorte, ohne offensichtlich Ausgleich zu schaffen – wo sollen diese Menschen - außer in ihrer Wohnung - bleiben?
- Sie tragen durch die beabsichtigte zusätzliche Bebauung in Größenordnungen mit der damit verbundenen zusätzlichen Bodenversiegelung zur nachhaltigen Verschlechterung der Natur Rostocks bei, obwohl europäische und bundesrechtliche Vorgaben die Bodenversiegelung begrenzt, mildert und kompensiert.

- Sie haben im MOPZ über mögliche Entlastungen in der Verkehrsinfrastruktur beraten, geschlussfolgert und entschieden, vermeiden aber hierbei in letzter Instanz die Auseinandersetzung in diesem Prozess mit dem Bürger – die hier vorgestellte Erschließung mit dem damit einhergehenden Straßenneubau war nicht Bestandteil des Prozesses im MOPZ.

Wir fordern eine nachhaltige Entwicklung der Hansestadt Rostock zur Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität und Steigerung der Attraktivität, jedoch nicht um jeden Preis sowie die Beteiligung der Bürger nicht nach, sondern in den Prozessen in Form echter Bürgerbeteiligung.